

Thomas Jacob  
Publizist und Fachjournalist  
Dohna, am 4. Oktober 2023

Forschungsgemeinschaft  
neue Gartenstadt  
Kulturgeschichte  
Gartenbau  
Zukunftsforschung

---

## Das Rentensystem der USA. Ein Vorbild für Deutschland? Vergleich und Analyse.

Fachartikel und Arbeitspapier  
von Thomas Jacob

---

Seiten 1-16  
Impressum und  
Haftungsausschluss Seite 15  
Eigenverlag  
[institut.inhortas.de](http://institut.inhortas.de)

# Das Rentensystem der USA. Ein Vorbild für Deutschland? Vergleich und Analyse.

von Thomas Jacob

Dohna, am 4. Oktober 2023

---

Kurzfassung.....	1
Vorbemerkung.....	2
<b>Die wichtigsten Rentenprogramme in den USA.....</b>	<b>3</b>
1. Social Security und Medicare [staatlich].....	3
2. Employee Retirement Benefits, z.B. 401(k) und ähnliche [betrieblich].....	3
3. Simplified Employee Pension Plan (SEP-IRA) [betrieblich].....	4
4. Individual Retirement Accounts (IRA) [privat].....	4
<b>Die Äquivalente in Deutschland.....</b>	<b>4</b>
1. Deutsche Rentenversicherung [staatlich].....	4
2. Betriebliche Altersvorsorge (bAV) [betrieblich].....	5
3. Rürup-Rente [betrieblich für Selbständige und für Gutverdiener].....	5
4. Riester-Rente [betrieblich und privat].....	6
<b>Vergleiche und Fazit.....</b>	<b>6</b>
USA und Deutschland – die staatliche Rente.....	6
USA und Deutschland – der signifikante Unterschied.....	7
Unterschiede in den Kosten der Finanzprodukte.....	9
Weitere Unterschiede – Einfachheit und Flexibilität.....	9
Notfallkredit aus der Rentenkasse?.....	12
Ein Sonderthema: Die eigene Immobilie als Rentenvorsorge (USA).....	13
<b>Quellen.....</b>	<b>14</b>
<b>Anhang: Literatur des Autors und Gedanken zu Postwachstumsökonomie und Rente.....</b>	<b>15</b>

---

## Kurzfassung

Im vorliegenden Fachartikel und Arbeitspapier werden die staatlichen und wichtigsten staatlich geförderten betrieblichen und privaten Rentensysteme der USA und der Bundesrepublik Deutschland miteinander verglichen<sup>1</sup>. Beide Konzepte erscheinen auf den ersten Blick ähnlich strukturiert zu sein, zumindest was die staatlich organisierten Einrichtungen betrifft. Aber es gibt innerhalb der ergänzenden privaten Konzepte einen ganz signifikanten Unterschied<sup>2</sup>, der darin besteht, dass das steuerlich geförderte, private Rentenkonto einer Person in den USA in der Regel auch deren Nachkommen oder Erben zur Verfügung steht. In Deutschland ist das nicht der Fall (Seite 7).

Bemerkenswert sind die signifikanten Unterschiede der Kostenquoten bei den Zusatz-Rentenverträgen (Seite 9). Ebenfalls Beachtung sollten die Umstände finden, dass in den USA ein Teil der Gelder aus der Besteuerung der Renteneinkommen wieder gezielt der staatlichen Rentenkasse zufließen (Seite 9 unten), und dass man

---

<sup>1</sup> Rentensparprogramme ohne besondere staatliche Förderung wurden im vorliegenden Arbeitspapier nicht mit in Betracht gezogen, wie zum Beispiel in Deutschland bestehend, die klassische kapitalbildende Lebensversicherung bzw. Rentenversicherung.

<sup>2</sup> Das ist meine These.

von einem Sparplan in einen anderen wechseln kann (Seite 10 oben).

Des Weiteren habe ich die Form der medialen Aufmerksamkeit bezüglich der Rentensparpläne thematisiert (Seite 10 f.).

Am Ende wird noch kurz auf einen kulturellen Unterschied aufmerksam gemacht, der sich auf die Ortsgebundenheit der Bürger bezieht. Diese ist häufig eng mit der Ruhestandsplanung verwoben. Bewertung und Funktion von Wohneigentum ist in den USA eine andere, als wir es in Deutschland finden, und so ist die Spekulation (in positiver Wortverwendung) mit der eigenen Immobilie nicht selten Teil der Rentenvorsorge (Seite 13).

**Aus meiner Analyse habe ich das Fazit gezogen, dass das bessere Rentensystem in den Vereinigten Staaten von Amerika zu finden ist** (Seite 13).

---

## Vorbemerkung

Das Rentensystem spielt in der sozialen Absicherung von Menschen im Ruhestand eine zentrale Rolle und ist in vielen Ländern ein wichtiges Thema, so auch in Deutschland und den USA. Während Deutschland ein umfassendes System der gesetzlichen Rentenversicherung hat, wird uns seit Jahren medial oft beiläufig und ungeschickt<sup>3</sup> vermittelt, dass das Rentensystem in den USA<sup>4</sup> ganz anders strukturiert ist und zu einem großen Teil auf individueller Altersvorsorge beruht. Angesichts der Herausforderungen, vor denen beide Länder in Bezug auf den demografischen Wandel und die finanzielle Nachhaltigkeit des Rentensystems stehen, stelle ich jedoch die Frage, ob das Rentensystem in den USA nicht doch als Vorbild für Deutschland dienen könnte. Nach meinen Recherchen bin ich der Meinung, es ist höchste Zeit dafür. Doch tasten wir uns zunächst einmal an die Thematik heran.

In Deutschland wird die Funktion des US-Rentensystems vordergründig durch den sogenannten *401(k)-Plan* und durch die «Individuellen Rentenkonto», die *Individual Retirement Accounts (IRAs)* thematisiert. Seit den 1970er Jahren gibt es diese und weitere steuerlich begünstigte Möglichkeiten der privaten Rentengestaltung, welche effizient und sehr beliebt sind. In der Regel sind das Zusatzrenten ganz unterschiedlicher Art. Vereinfacht erklärt, wird dabei auf ein steuerbegünstigtes Konto ein bestimmter Prozentsatz des Einkommens für die spätere Rente eingezahlt.

---

<sup>3</sup> Beispiel-Bericht von Allianz Global Investors, aus dem Jahr 2009!: «Alterseinkommen der US-Amerikaner gefährdet» Hat er sich bewahrt? <https://e-fundresearch.com/newscenter/96-allianz-global-investors/artikel/11808-alterseinkommen-der-us-amerikaner-gefaehrdet>

<sup>4</sup> Wissenschaftliche Dienste für den Bundestag: *Eine komplette Übertragung der auf die USA zugeschnittenen Alterssicherungsprogramme auf Deutschland erscheint schon aufgrund der unterschiedlich gewachsenen sozialen Sicherungssysteme nicht plausibel* [3], Seite 6.

Bei uns jedoch weniger bekannt ist die Tatsache<sup>5</sup>, dass in Amerika zusätzlich zu den privaten Möglichkeiten auch ein altes, gut organisiertes, staatliches Rentensystem existiert und zwar das *Social Security-Programm*. Dieses staatliche Rentensystem wurde im Jahre 1935, während der Präsidentschaft von Franklin D. Roosevelt, als Reaktion auf die Große Depression verabschiedet. Die Finanzierung des Programms erfolgt über Beiträge der Arbeitnehmer und Arbeitgeber mittels Umlage sowie über Steuereinnahmen und ist damit in etwa mit der staatlichen Rente im Nachkriegsdeutschland<sup>6</sup> vergleichbar. Das *Social Security* ist für die meisten Arbeiter und Angestellten obligatorisch. Sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer zahlen während der Berufstätigkeit in das System ein, und im Ruhestand erhalten die Versicherten Rentenleistungen, die auf ihren Beitragszahlungen und ihrer Arbeitsgeschichte basieren.

## Die wichtigsten Rentenprogramme in den USA

### 1. *Social Security* und *Medicare* [staatlich]

Das *Social Security*<sup>7</sup> ist das grundlegende staatliche Rentensystem der USA. Es ist ein Versicherungsprogramm, das Rentenleistungen für Menschen im Ruhestand, behinderte Personen und Hinterbliebene bereitstellt. Es basiert allein auf dem Umlageverfahren<sup>8</sup> und kluger Besteuerung (siehe Seite 9 unten). Grundlegend zahlen Arbeitnehmer und Arbeitgeber sowie Selbständige während ihrer beruflichen Laufbahn Sozialversicherungsbeiträge<sup>9</sup>, die dann als Rentenleistungen im Rentenalter ausgezahlt werden.

Im Zusammenhang mit der Rentenversicherung muss man allerdings auch das 1966 in Kraft getretene *Medicare*<sup>10</sup> hinzuziehen. Es sichert die Gesundheitsvorsorge der Menschen ab dem 65. Lebensjahr ab. Gibt es für die Beiträge zur obligatorischen Rentenversicherung eine Obergrenze der Beitragsbemessung, so nicht für den *Medicare*-Beitrag, welcher derzeit deshalb auch nur bei 2,9 Prozent liegt.

---

<sup>5</sup> In der deutschen Bevölkerung hält sich hartnäckig die Annahme, dass das System der umlagefinanzierten Rente, welche auf dem Generationenvertrag basiert, aus der deutschen Kaiserzeit (von Otto von Bismarck initiiert) stammt. Das ist jedoch nicht korrekt, denn bei den Sozialversicherungen am Ende des 19. Jahrhunderts ging es im Zusammenhang mit der Krankenversicherung um Invalidenrenten. Die Kassen hierfür, und für spätere Altersrenten, waren eher kapitalgedeckt organisiert, teils steuerfinanziert und kein echtes Umlageverfahren. Ebenso hält sich in Deutschland ebenfalls latent der Gedanke, dass in den USA die Rentenversicherung hauptsächlich privat organisiert ist.

<sup>6</sup> In der BRD wurde die Umlagefinanzierung (nach dem Vorbild der USA) erst mit einer Rentenreform im Jahre 1957 eingeführt. Bis dahin arbeitete das staatliche Rentensystem kapitalgedeckt, was aber selten reibungslos funktionierte und faktisch schon eher auf eine Umlagefinanzierung hinausläuft.

<sup>7</sup> In den USA heißt die staatliche Rentenversicherung korrekt: *Old-Age, Survivors, and Disability Insurance* (OASDI). Die übliche, allgemein verwendete Bezeichnung ist *Social Security*.

<sup>8</sup> In den USA wird das umlagefinanzierte System des *Social Security*-Programms oft als "pay-as-you-go" (Zahl-wie-du-gehst) bezeichnet. Es gibt übrigens auch umlagefinanzierte Rentenpläne (pay-as-you-go pension plans).

<sup>9</sup> Die Beiträge werden vierteljährlich ohne Freibetrag, aber mit Beitragsbemessungsgrenze gezahlt. Sie liegen nach meinen Recherchen bei 12,4 Prozent und dem *Medicare*-Anteil von 2,9 Prozent.

<sup>10</sup> *Medicare* ist eine staatliche Pflichtversicherung zur medizinischen Versorgung im Alter.

Die folgenden betrieblichen Vorsorgesysteme bieten den Amerikanern zusätzliche Möglichkeiten, finanziell für den Ruhestand vorzusorgen. Sie werden durch verschiedene steuerliche Anreize gefördert.

## 2. *Employee Retirement Benefits*, z.B. 401(k) und ähnliche [betrieblich]

Hierbei handelt es sich um betriebliche Rentensparprogramme, die von vielen Arbeitgebern angeboten werden. Am bekanntesten ist der 401(k)-Plan, wo Arbeitnehmer einen Teil ihres Gehalts steuerfrei auf ein 401(k)-Konto einzahlen und das gesparte Geld in verschiedenen Anlageoptionen anlegen können. Die Erträge werden besteuert, wenn der Arbeitnehmer im Ruhestand ist und Auszahlungen erhält<sup>11</sup>. Allerdings müssen ab dem 72. Lebensjahr auch Minimalbeträge von diesem Konto an den Begünstigten fließen, damit wiederum Steuergerechtigkeit hergestellt ist und keine Möglichkeit besteht, das Kapital liegen zu lassen, ohne dass Erträge (die vom Staat besteuert werden) generiert werden. Das Bundesgesetz hierzu ist das *Required Minimum Distribution (RMD)*<sup>12</sup>.

Ähnlich funktioniert das 403(b)-Konto. Es wird hauptsächlich von Mitarbeitern im Bildungssektor, gemeinnützigen Organisationen und religiösen Institutionen genutzt. Der 457(b)-Plan wiederum gilt für bestimmte Mitarbeiter von Regierungsbehörden und gemeinnützigen Organisationen.

## 3. *Simplified Employee Pension Plan (SEP-IRA)* [betrieblich]

Der volle Wortlaut ist *Simplified Employee Pension Individual Retirement Account*. Wie der Name schon sagt, ist das SEP-IRA einfacher<sup>13</sup> zu verwalten und einzurichten im Vergleich zu anderen Altersvorsorgekonten. Dieses Rentenkonto ist überwiegend für Selbstständige und kleine Unternehmen gedacht. Sowohl der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmer können Beiträge leisten. Die steuerlichen Regelungen ähneln dem 401(k)-Plan.

## 4. *Individual Retirement Accounts*<sup>14</sup> (IRA) [privat]

Es gibt zwei Arten von IRAs – traditionelle IRAs und *Roth-IRAs*. Beide ermöglichen Einzelpersonen, Geld für den Ruhestand zu sparen, wobei die Beiträge steuerlich absetzbar sind. Bei traditionellen IRAs wird das angesparte Geld erst besteuert, wenn es im Ruhestand ausgezahlt wird, während bei *Roth-IRAs* bereits die Beiträge versteuert werden, aber die Auszahlungen steuerfrei sind<sup>15</sup>. Die steuerlichen Regelungen ähneln dem 401(k)-Plan.

---

<sup>11</sup> Bei den meisten dieser Programme ist optional auch eine vorgelagerte Besteuerung möglich.

<sup>12</sup> Die Höhe des zwangsweise zu entnehmenden «RMD-Betrages» hängt von mehreren Faktoren ab einschließlich des Kontostands im abgeschlossenen Kalenderjahr und des Alters des Kontoinhabers. Wer beispielsweise mit 72 Jahren ein Altersguthaben von 500.000 USD hat, könnte nach entsprechenden Tabellenvorgaben einen der RMD-Faktor von ungefähr 3,65 Prozent (pro Jahr auf das Kapital) erhalten, also etwa 18.250 USD p.A.; siehe z.B.:

<https://www.irs.gov/retirement-plans/retirement-plan-and-ira-required-minimum-distributions-faqs>

<sup>13</sup> Einfach heißt in den USA, im Gegensatz zu Deutschland, auch tatsächlich einfach.

<sup>14</sup> *Individual Retirement Accounts* heißt übersetzt Individuelles Rentenkonto.

<sup>15</sup> Nachgelagerte und vorgelagerte Besteuerung.

# Die Äquivalente in Deutschland

## 1. Deutsche Rentenversicherung [staatlich]

Das grundlegende staatliche Rentensystem ist die Deutsche Rentenversicherung. Es ist ein Versicherungsprogramm, bei dem Arbeitnehmer und Arbeitgeber während ihrer beruflichen Laufbahn Beiträge zahlen. Im Rentenalter erhalten die Versicherten dann entsprechende Rentenleistungen.

## 2. Betriebliche Altersvorsorge (bAV) [betrieblich]

Die betriebliche Altersvorsorge in Deutschland ähnelt dem 401(k)-Plan der USA. Arbeitnehmer haben die Möglichkeit, einen Teil ihres Gehalts steuerfrei in eine betriebliche Altersvorsorge einzuzahlen. Das erfolgt per Pensionszusage, Direktversicherung sowie in Pensionskassen oder Pensionsfonds. Die Beiträge werden steuerbegünstigt in verschiedenen Anlageoptionen angelegt, und die Auszahlungen erfolgen im Rentenalter, wo sie dann besteuert werden.

Eine Sonderform der bAV ist die Unterstützungskasse.

### 2.1. Pauschaldotierte Unterstützungskassen (pdUK) [betrieblich]

Die Unterstützungskassen<sup>16</sup> sind eine der ältesten<sup>17</sup> Formen der betrieblichen Altersvorsorge und besonders für die Unternehmen von größter Flexibilität, was zum Beispiel für kleinere Familienbetriebe<sup>18</sup> sehr von Vorteil ist. Es finden sich Ähnlichkeiten zu amerikanischen Prinzipien. Dabei handelt es sich etwa um die Möglichkeit, dass die Unternehmen ohne komplizierte Bonitätsprüfung von diesem Sondervermögen ein Darlehen entnehmen können<sup>19</sup>. Das macht die Nutzer einer Unterstützungskasse unabhängiger von Bankdarlehen. In den USA ist das vergleichbar mit dem sogenannten 401(k)-Darlehen.<sup>20</sup> Weitere Informationen zur Entnahme von Darlehen aus Rentenkonten finden wir auf Seite 12.

## 3. Rürup-Rente [betrieblich für Selbständige und für Gutverdiener]

Die Rürup-Rente, auch Basisrente genannt, ist eine private Rentenversicherung. Sie richtet sich vor allem an Selbständige und gut verdienende Angestellte und Beamte. Die Beiträge zur Rürup-Rente sind stufenweise steuerlich absetzbar (mit der Zeit bis zu 100%). Die Renteneinkommen werden vollständig besteuert. Eine

---

<sup>16</sup> Die Unterstützungskassen (für Renten) bieten einem Unternehmen (egal welcher Größe) die Möglichkeit für Mitarbeiter und/oder den Geschäftsführer, Rücklagen (steuerbefreit) in einem Sondervermögen anzusparen. Die Begünstigten haben keinen Anspruch auf Leistungen gegenüber der Unterstützungskasse, sondern nur dem Arbeitgeber gegenüber. Je nach Gestaltung der Satzung kann im Todesfall des begünstigten Arbeitnehmers eine Rente oder Einmalzahlung an familiär Hinterbliebene ausgezahlt werden. Auf diese Weise kann das Kapital indirekt auch an die nächsten Generationen weitergegeben werden. Die fachliche Quellenlage zum Thema der Unterstützungskassen ist spärlich.

<sup>17</sup> Die erste pauschaldotierte Unterstützungskasse, die bekannt geworden ist, war die der «Gutehoffnungshütte» (Oberhausen/Ruhrgebiet) aus dem Jahr 1832 und nach alten Rechten organisiert. Ein Musterbeispiel für «Rheinischen Kapitalismus»! Die Prinzipien sind immer noch gültig. Wem sind sie bekannt?

<sup>18</sup> In diesen Kreisen allerdings wenig bekannt und oft auch verkannt.

<sup>19</sup> GRZANNA, MARCEL; Darlehen von den Mitarbeitern...; [1]

<sup>20</sup> In diesem Falle eine der wenigen Parallelen zwischen den USA und Deutschland.

Kapitalauszahlung wie bei der Riester-Rente ist nicht möglich! Die Rürup-Rente dient dazu, die gesetzliche Rentenversicherung zu ergänzen. Für Selbständige kann sie eine Basisrente sein. Je nach Vertragsgestaltung haben Ehepartner einen Anspruch auf Witwenrente.

#### 4. Riester-Rente [betrieblich und privat]

Die Riester-Rente ist ein staatlich gefördertes Rentensparprogramm, das dem Ziel der Altersvorsorge dient. Es wird durch großzügige staatliche Zulagen und Steuervorteile gefördert, was für Geringverdiener sehr von Vorteil ist.

Riester-Sparer können bei Rentenbeginn wahlweise eine einmalige dreißigprozentige Kapitalauszahlung zu Rentenbeginn mit anschließend etwas geringeren Rentenzahlungen wählen oder eine lebenslange Rente.

Es gibt auch spezielle Riester-Verträge, genannt Wohn-Riester, die auf den Erwerb, den Bau oder die Entschuldung einer selbstgenutzten Immobilie ausgerichtet sind. Die Beiträge des Sparprogramms sind zu einem relativ kleinen Teil steuerlich absetzbar, und die Rentenzahlungen werden später vollständig besteuert.

Als Vorteil beider Rentenverträge (Rürup und Riester) ist zu nennen, dass deren Deckungskapital pfändungssicher ist und nicht auf Sozialleistungen angerechnet wird («Hartz-IV-sicher»). Inwieweit die amerikanischen Konten Sondervermögen sind oder ein Schutz vor Gläubigern besteht, habe ich noch nicht recherchiert<sup>21</sup>.

### Vergleiche und Fazit

#### USA und Deutschland – die staatliche Rente

Den Vergleich hierzu kann ich kurz fassen, und er bedarf keiner weiteren Analyse. Das derzeitige übliche Renteneintrittsalter in den USA liegt bei 67, doch gibt es die Möglichkeit, den Renteneintritt auf bis zu fünf Jahre (mit 5–6% Abschlägen pro Jahr) vorzuziehen. Es besteht aber auch die Möglichkeit, länger zu arbeiten mit der Option, die Rentenzahlung hinauszuzögern. Für jeden Monat, den man dann über das reguläre Renteneintrittsalter hinaus tätig ist und keine Rentenzahlungen in Anspruch nimmt, erhöht sich in der Regel die monatliche Rente<sup>22</sup>.

Die durchschnittlichen staatlichen Altersbezüge betragen im Jahre 2019<sup>23</sup> in den USA 1.468<sup>24</sup> USD. Das entsprach etwa 1.322 EUR. Zum Vergleich: In Deutschland lag 2019 die durchschnittliche Altersrente bei 945 Euro, bei einem durchschnittlichen Renteneintrittsalter von 64 Jahren.

Die aufgeführten Zahlen zeigen, dass grob gesehen, was die staatliche Rente be-

---

<sup>21</sup> Es ist wohl so, dass der Employee Retirement Income Security Act (ERISA); ein Bundesgesetz von 1974, die Rechte und Sicherheiten der Teilnehmer von betrieblichen Altersversorgungsplänen schützt. Auch der Bankruptcy Abuse Prevention and Consumer Protection Act von 2005 bietet einen gewissen Gläubigerschutz für IRAs bei Insolvenzverfahren, mit einer Schutzgrenze von bis zu ca. einer Million US-Dollar (diese Zahl wird periodisch angepasst). Einige Bundesstaaten bieten zusätzliche Schutzmechanismen für IRAs, die über den bundesstaatlichen Schutz hinausgehen können.

<sup>22</sup> Siehe auch GRASER; Quelle [7] Seite 268 f.

<sup>23</sup> Mir liegen derzeit nur die USA-Statistiken von 2019 vor und die entsprechenden Daten für Deutschland.

<sup>24</sup> Gesetzliche Rentenversicherung in den USA; Wissenschaftliche Dienste, Deutscher Bundestag; 12. März 2020 [2].

trifft, in den USA und Deutschland ähnliche Verhältnisse bestehen<sup>25</sup>, nur ist das hiesige System derzeit noch unflexibler.

## USA und Deutschland – der signifikante Unterschied

Zunächst scheinen die beiden Rentensysteme recht ähnlich zu sein, auch was die Möglichkeiten der betrieblichen und privaten Zusatzrente betrifft, und so sahen selbst die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages 2019 in einer entsprechenden Ausarbeitung<sup>26</sup> keinerlei Handlungsbedarf bezüglich einer Anpassung der deutschen Regelungen an das Vorbild der USA<sup>27</sup>. Obwohl ein Gutachten über die staatliche Rente erstellt und sich daneben eingehend mit der privaten Rentenvorsorge befasste wurde, flossen wichtige Fakten, die besagen, dass die amerikanischen Privat-Rentenkonten mit ihrem Kapital über Generationen hinweg erhalten werden können, nicht in das Analysepapier ein. In den USA gibt es, wie bereits erwähnt, die Möglichkeit, diese Rentenkonten, wie etwa die *Individual Retirement Accounts* oder 401(k)-Pläne<sup>28</sup>, mit ihren Vermögenswerten auf die nächste Generation zu übertragen<sup>29</sup>. Nach dem Tod des Kontoinhabers können die Begünstigten<sup>30</sup> die Konten auf verschiedene Weise weiterführen<sup>31</sup> oder das Kapital erben und in einem eigenen Rentenkonto anlegen oder es sich in bestimmten Fällen auch auszahlen lassen<sup>32</sup>. Damit wird es möglich, die angesparte Vermögensmasse über Generationen hinweg zu nutzen und davon zu profitieren. Diese Übertragungen sind leicht umsetzbar und steuerlich begünstigt bzw. bestehen sehr hohe Steuerfreibeträge<sup>33</sup>.

Allerdings habe ich die Möglichkeit der «Vererbbarkeit der Rentenkonten» hier nur auf grobe Weise skizziert, weil ich nicht auf die eine oder andere steuerliche Regel der USA eingehen möchte, welche dieses «Vererben» anscheinend relativiert. So lässt sich ohne Frage die These in den Raum stellen, dass die geförderten Spar-

---

<sup>25</sup> Was die Verhältnismäßigkeit von Unterschieden betrifft, ist die Rentenhöhe in der BRD und den USA im Vergleich z.B. zu Österreich (Ca. 1000 € mehr Rente) ähnlich: Hans-Böckler-Stiftung, RENTEN IN DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH, 12/21, S. 5 [https://www.wsi.de/fpdf/HBS-008211/p\\_wsi\\_pb\\_64\\_2021.pdf](https://www.wsi.de/fpdf/HBS-008211/p_wsi_pb_64_2021.pdf)

<sup>26</sup> 401(k)- und Roth IRA-Programme zur Alterssicherung in den USA; Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages; 7. August 2019 [3].

<sup>27</sup> Das Fazit der Wissenschaftlichen Dienste: *Eine komplette Übertragung der auf die USA zugeschnittenen Alterssicherungsprogramme auf Deutschland erscheint schon aufgrund der unterschiedlich gewachsenen sozialen Sicherungssysteme nicht plausibel.* [3] Diese Auffassung teile ich nicht, da diese Programme gar nicht so unterschiedlich gewachsen sind, wie gemeint wird. Haben wir sie nur schlecht kopiert?

<sup>28</sup> Nach meinen Recherchen kann ein 401(k)-Plan-Konto zwar nicht für die nächsten Generationen erhalten bleiben, doch die Guthaben können bei Beendigung der Beschäftigung auf ein IRA-Rentenkonto übertragen werden und dann dem gewünschten Zweck dienen.

<sup>29</sup> SHIPMA, DEBORA; IRA vererben [8]

<sup>30</sup> Als Inhaber eines IRA-Kontos hat man die Möglichkeit, die Begünstigten des Kontos frei zu wählen und zu bestimmen, wer im Falle des eigenen Ablebens das Vermögen im IRA erben soll (man kann Angehörige allerdings auch enterben). Wenn der Inhaber eines IRA-Kontos keinen Begünstigten benennt oder alle benannten Begünstigten vor ihm verstorben sind, gelten in der Regel die gesetzlichen Bestimmungen für die Verteilung des Nachlasses.

<sup>31</sup> Bei den deutschen Varianten geht so etwas im Prinzip nur während der Ansparphase: <https://www.dieversicherer.de/versicherer/altersvorsorge/news/riester-rente-todesfall-141736>

<sup>32</sup> In der Regel muss man dann dieses Konto innerhalb von zehn Jahren auflösen, wobei die abgezogenen Beträge jährlich zu versteuern sind. Doch bestehen wiederum Möglichkeiten, diese Gelder z.B. steuerlich absetzbar auf einem neuen IRA-Konto anzuspären.

<sup>33</sup> «Der Freibetrag für den steuerpflichtigen Nachlass (einschließlich der steuerbaren Schenkungen) eines US-Staatsangehörigen oder -Resident beträgt in der Zeit bis 2025 USD 10 Mio.» FRANK, JAN-HENDRIK; Erbschaftsteuer und Nachlasssteuer in den USA – FAQ [4]



pläne in den USA vom Wesen her reine Sparverträge für Kapital sind. Die geförderten Sparpläne in Deutschland sind vom Wesen her eher Versicherungen. Selbst wer beim «Riestern» am Ende einen Bank- oder Fonds-Sparplan als Kapitalkonto sein Eigen nennt, dem wird dieses zum Schluss «entzogen» und mit Rentenbeginn in eine Versicherung umgewandelt. Diese Versicherung hat dann das Kapital «absorbiert» und ist mit diesem Vorgang zu einem komplizierten, vertraglichen Konstrukt geworden, welches eine Leibrente auszahlt. Das Kapital ist keine eigene Vermögensmasse mehr. Kurz gesagt, gibt es dann kaum noch einen direkten, einfachen und begünstigten Übertragungsmechanismus<sup>34</sup> für privates Altersvorsorge-Kapital auf die nächste Familiengeneration<sup>35</sup>.



Es scheint wirklich so zu sein, dass in dieser Beziehung regelrecht eine Art falsches Denkmuster besteht. In Deutschland hat die Familie zwar einen herausgehobenen Stellenwert, doch im Allgemeinen bezieht sich der Familien-Begriff und damit dieser Stellenwert nur auf die Dimension einer sozialen Gruppe verschiedenen Alters zu einem bestimmten Zeitpunkt<sup>36</sup>. Selten wird die Familie in ihrem Aspekt des Zeitflusses gesehen, in dem eine Generation der anderen folgt. Betrachten wir das Rentensystem der USA unter dem Aspekt eines Generationenvertrages und in seiner Mischung aus staatlicher sowie privater Rente und deren Kompatibilität<sup>37</sup>, so finden wir darin eine Art erweiterten Generationenvertrag, welcher von der vorausgegangenen an die folgende Generation auch im zeitlichen Versatz stattfindet.

Bedenken wir in einem weiteren Schritt, dass sich die kapitalbildenden Prozesse in einem Anlageportfolio durch den Zinseszins-Effekt erst nach 20 oder 30 Jahren

---

<sup>34</sup> Als eine der wenigen Ausnahmen soll für Deutschland die Familienstiftung genannt sein, deren Errichtung eigentlich recht einfach, doch nicht jedermanns Sache ist und in einigen Bundesländern staatlich unterstützt (z.B. Bayern und Sachsen) in anderen eher behindert (z.B. Berlin) wird.

<sup>35</sup> Riester vererben ... Stiftung Warentest [9]

<sup>36</sup> Es ist der Zeitpunkt (bzw. die kurze Zeitspanne) der Wahlversprechen der Politikerinnen und Politiker.

<sup>37</sup> Es ist bis zu einem gewissen Grad möglich, zwischen den verschiedenen Renten-Konten (401(k) und IRAs) zu wechseln (Rollover). Es handelt sich um eine steuerlich günstige Methode, um z.B. das Guthaben aus einem 401(k)-Altersvorsorgeplan in einen IRA zu übertragen und von den steuerlichen Vorteilen eines IRA-Kontos zu profitieren oder die Übertragbarkeit auf die nachfolgende Generation zu ermöglichen. Siehe auch [10]

überhaupt bemerkbar machen (dann aber enorm), so kommen diese generationenübergreifenden Sparpläne für den Kleinsparer ohnehin erst in der zweiten Generation signifikant zum Tragen. Rein statistisch beginnen in den USA diese Effekte heute erst zu wirken, da diese Förderprogramme nach einer gewissen Anlaufzeit<sup>38</sup> erst Ende der 90er Jahre an Fahrt aufgenommen haben. Nach meiner Prognose, die sich aus den oben dargelegten Fakten ergibt, müsste dieser Generationensprung jetzt ab 2023 messbar werden. Dabei kann man für die Rentenkapital-Erbchaft als einen ersten Anhaltspunkt den durchschnittlichen 401(k)-Saldo von 171.400 US-Dollar betrachten, der sich auf die Generation der 70 bis 79-Jährigen<sup>39</sup> bezieht. (Von der Generation der 80+ sind mir keine Daten bekannt.)

### Unterschiede in den Kosten der Finanzprodukte

Wenn ich oben von «signifikanten Unterschieden» schrieb, so ist es unausweichlich, wenigstens in aller Kürze auch auf die Kosten der staatlich geförderten Finanzprodukte einzugehen. So war schon von Anfang an die Intransparenz der Kosten ein Hauptkritikpunkt von «Riester» (die Rot-grüne Erblast<sup>40</sup>) und «Rürup». Daran hat sich in den letzten 20 Jahren nichts geändert. Es bedarf schon eines ordentlichen Maßes an kognitiver Dissonanz, wenn man lediglich schmunzelnd Zeitungsartikel liest, wie sie DER SPIEGEL noch Ende 2020 verfasste und feststellte<sup>41</sup>: «Horrende Kosten bei Riester-Verträgen ... Anbieter kassieren bis zu 38 Prozent des eingezahlten Geldes.»

Auf Investopedia.com<sup>42</sup> lesen wir: «Die 401(k)-Gebühren können zwischen 0,5 Prozent und zwei Prozent liegen, abhängig von der Größe des 401(k)-Plans eines Arbeitgebers, der Anzahl der am Plan teilnehmenden Personen und dem Anbieter, der den Plan anbietet. Die durchschnittliche jährliche Gebühr, die von den meisten Fonds erhoben wird, beträgt laut Center for American Progress ein Prozent.»

Ich denke, hierüber kann ich mir jeglichen Kommentar sparen.

### Weitere Unterschiede – Einfachheit und Flexibilität

Neben den bereits recht ausführlich dargestellten Vorteilen der generationenübergreifenden Sparplänen in den USA möchte ich noch auf einige weitere signifikante Divergenzen hinweisen.

Der erste Unterschied scheint zunächst nebensächlich zu sein, doch steht hier die Frage im Raum, ob es tatsächlich eine zu vernachlässigende Nebensächlichkeit<sup>43</sup> ist: und zwar ist es der Umstand, **dass neben Beiträgen und Zuschüssen automatisch ein Teil der Steuergelder aus der Besteuerung der Renteneinkommen in den USA<sup>44</sup> der staatlichen Rentenkasse zufließt<sup>45</sup>. Es ist ein an**

<sup>38</sup> Eingeführt in den 1970er Jahren.

<sup>39</sup> PARKER, TIM; Der durchschnittliche 401(k)-Saldo nach Alter; Investopedia; 13.3.2023 [5]

<sup>40</sup> KRÜGER, ANNA: Absturz der Riester-Rente. Rot-grüne Erblasten.; taz.de, 28.4.2021  
<https://taz.de/Absturz-der-Riester-Rente!/5763013/>

<sup>41</sup> SEITH, ANNE; Horrende Kosten bei Riester-Verträgen; 3.12.2020 [11]

<sup>42</sup> SEGAL, TROY; 401(k) Fees: Everything You Need to Know; <https://www.investopedia.com/articles/personal-finance/061913/hidden-fees-401ks.asp>, Investopedia, 22.2.2021

<sup>43</sup> Weil es in Deutschland bisher faktisch nicht wahrgenommen wurde.

<sup>44</sup> Nicht so in der BRD.

<sup>45</sup> GRASER, ALEXANDER; Quelle [7] Seite 267

## **Einfachheit und Wirkung kaum zu übertreffendes Instrument, was die Herstellung einer Beitragsgerechtigkeit betrifft.**

Des Weiteren finden wir ein traditionelles System<sup>46</sup>, das Steuersätze jährlich automatisch an die Inflationsrate anpasst<sup>47</sup> und in gleicher Weise auf die Erhöhung der Renten angewendet wird<sup>48</sup>.

Ein weiterer Unterschied besteht in der Flexibilität<sup>49</sup> zwischen den privat organisierten Sparplänen, welche in den USA besser geregelt sind. So ist es in den meisten Fällen möglich, von einem Sparplan in eine andere Form von Rentensparplan zu wechseln<sup>50</sup>. Es gibt bei einigen Verträgen auch die Wahlmöglichkeit zwischen vorgelagerter und nachgelagerter Besteuerung. Dabei geht es um die steuerliche Absetzbarkeit der Sparbeiträge und die daraus resultierende Besteuerung der späteren Rentenzahlungen.

Bevor wir am Ende noch zur möglichen Immobilienfinanzierung mittels privater Rentenvorsorge kommen, sei etwas zur Investitions-Kultur in den USA gesagt. War es nämlich in Deutschland schon bald nach Einführung von Rürup- und Riester-Rente<sup>51</sup> (deren offensichtlichen Versagens wegen<sup>52</sup>) medial um sie recht still geworden, so betreten wir in den USA eine gänzlich andere Welt. Dort ist alle denkbare Aufmerksamkeit in den Medien im höchsten Maße gegeben, wenn zum Beispiel einmal im Jahr über den Stand bezüglich der «401(k)-Millionäre<sup>53</sup>» mit entsprechenden Erfolgsgeschichten berichtet wird. Nicht ganz uneigennützig gibt es mit diesem wiederkehrenden Medienrummel auch eine ausführliche Fidelity<sup>54</sup>-Rentenanalyse<sup>55</sup>, und mit derart tiefergehenden Informationen finden dann aber auch qualifizierte Diskussionen über mögliche Rentenkrise und Altersvorsorge statt, ganz zu schweigen von Diskussionen über Börsenentwicklung und Finanzstrategien.

So lernen viele der Renten-Investoren über diese mediale Aufmerksamkeit das langfristige Investieren an der Börse kennen, zum Beispiel mit den sogenannten Dividendenaktien. Das sind börslich notierte Unternehmen, welche regelmäßig hohe Dividenden ausschütten und in den USA oft mit einer bestimmten Aktionärskultur verbunden sind. Diese entwickelte im Zusammenspiel mit heimischen Börsenunternehmen, wo die Dividenden, mit Rücksicht auf die Nutzung als Rente, üblicherweise quartalsweise<sup>56</sup> oder monatlich ausgeschüttet werden, eine gewisse gesellschaftliche Partnerschaft. In den USA stehen die Börsenunternehmen aber

---

<sup>46</sup> Wiederum nicht so in der BRD.

<sup>47</sup> In den USA geschieht dies aufgrund des Internal Revenue Code (IRC) in regelmäßigen Abständen gemäß den Bestimmungen des Internal Revenue Service (IRS). Die IRS verwendet den Verbraucherpreisindex (Consumer Price Index, CPI), um die Inflationsanpassungen zu berechnen.

<sup>48</sup> GRASER, ALEXANDER; Quelle [7] Seite 270

<sup>49</sup> Ohne weitere Ausführungen möchte ich bemerken, dass die Gesetze zur steuerlichen Rentenförderung im Vergleich zu Deutschland für den US-Bürger weniger komplex und um vieles einfacher und verständlicher formuliert sind.

<sup>50</sup> O'BRIEN, SARAH; Vorteile einer Roth IRA-Konvertierung [10]

<sup>51</sup> JALSOVEC, ANDREAS; Riester-Rente: Wette auf ein langes Leben... [12]

<sup>52</sup> BÖRSCH-SUPAN, BUCHER-KOENEN, GOLL, MAIER; 15 Jahre Riester – eine Bilanz [11]

<sup>53</sup> DICKLER, JESSICA; 401(k)-Millionäre [13]

<sup>54</sup> Fidelity Investments, allgemein bekannt als Fidelity®, ist eines der größten Finanzdienstleistungsunternehmen der USA und der Welt. Es ist in erster Linie für seine Investmentfonds bekannt und derzeit offensichtlich die Nr. 1 in den USA, was Geldanlagen der privaten Rentenkonten betrifft.

<sup>55</sup> newsroom.fidelity.com; Fidelity-Rentenanalyse 2022 [14]

<sup>56</sup> In der BRD werden Dividenden vorzugsweise jährlich gezahlt.

auch untereinander in einem selbstdarstellerischen Wettbewerb<sup>57</sup>. Hat man nämlich regelmäßig über Jahre hinweg seinen Aktionären eine Dividende ausgezahlt, darf man sich zu den sogenannten «Dividenden-Aristokraten<sup>58</sup>» zählen, selbstverständlich mit optimaler medialer Vermarktung. Mit der Verbindung von Investoren und heimischen Unternehmen hat sich ein durchaus bemerkenswerter nennbarer Zusammenhalt in der Gesellschaft herausgebildet, dessen Geist in Deutschland einstmals mit der VW-Aktie entwickelt werden sollte und wohl mit der Herausgabe der Telekom-Aktie<sup>59</sup> auf absehbare Zeiten scheiterte.

Last, but not least ist es in den USA sogar möglich, für das staatlich geförderte Rentenkonto ein Traderkonto<sup>60</sup> zu verwenden, also tatsächlich ein Tool, mit dem der Inhaber auch kurzfristig Wertpapiere wie Aktien, Anleihen, Investmentfonds und andere Werte kaufen und verkaufen<sup>61</sup> kann. In Deutschland ist so etwas undenkbar und wird durch die aktuelle Gesetzgebung allgemein für Privatpersonen sogar erschwert.

Zum Resümee dieser Börsengeschichten ist unbedingt noch anzumerken, dass es in den USA ganz sicher so ist, dass sich unter den 401(k)- und IRA-Konto-Besitzern reichlich Börsenexperten<sup>62</sup> befinden, welche am Finanzmarkt mit ihren Konten enorme Gewinne erzielen. Mit diesen Gewinnen werden dann wiederum noch größere Gewinne eingefahren. In Deutschland hingegen wird es so etwas vermutlich schon deshalb nie geben<sup>63</sup>, weil hier ein struktureller gesellschaftlicher Neid das Reichsein ächtet. Ich möchte jedoch darauf aufmerksam machen, dass von diesen «401(k)-Millionären» [13] auch die Allgemeinheit zielgerichtet profitiert, indem (wie oben beschrieben, Seite 9) alle Renten<sup>64</sup> besteuert werden und ein Teil dieser Steuern wiederum als Beitrag in die gesetzliche Rentenversicherung fließt. Enorme Leistungsanreize und mögliche hohe Gewinne unterstützen damit aber auch mehr als andere die Beitragsgerechtigkeit.

---

<sup>57</sup> Ebenfalls medial hoch im Kurs.

<sup>58</sup> Der Begriff Dividenden-Aristokraten bezieht sich auf Unternehmen, die über eine lange Zeit hinweg kontinuierlich Dividenden an ihre Aktionäre ausgeschüttet haben und diese Dividenden im Allgemeinen regelmäßig erhöhen – sei es auch nur um wenige Cent in einem Monat (erhöht ist erhöht). Diese Unternehmen haben eine Geschichte von Stabilität und Wachstum in Bezug auf ihre Dividendenpolitik und sind damit besonders für den Anleger interessant, der wenig Börsenerfahrung besitzt. Zudem sind Dividendenausschüttungen (grob vereinfacht gesagt) relativ unabhängig vom Börsenkurs einer Aktie und damit für langfristige Anlagen und die Rentenvorsorge gut geeignet. In der Regel verwendet der Sparer in den USA für diese Geldanlagen Investmentfonds (Dividendenfonds, einkommensorientierte Fonds), welche Risiken an der Börse wiederum minimieren.

<sup>59</sup> Deutsche Telekom AG: Die T-Aktie (18. November 1996 an die Börse gegangen) wurde vor allem den Privatanlegern als sogenannte Volksaktie angepriesen. Die Werbeaktion hatte einen durchschlagenden Erfolg. Allerdings verlief die Kursentwicklung der T-Aktie bald darauf desaströs und im gleichen Maße die Idee, den deutschen Bürger zum Volksaktionär zu machen. <https://de.wikipedia.org/wiki/T-Aktie>

<sup>60</sup> Es ist möglich, ein Traderkonto zum Beispiel für einen 401(k)-Plan zu verwenden, vorausgesetzt, es entspricht den steuerlichen und regulatorischen Anforderungen für 401(k)-Pläne.

<sup>61</sup> Das heißt, auf steigende oder fallende Kurse zu setzen. Oberflächlich betrachtet wird das Spekulieren genannt, doch ist es nichts anderes als ein Zurverfügungstellen von Risikokapital für marktwirtschaftliche Vorgänge. Wegen des Risikofaktors sind hohe Gewinnmöglichkeiten gegeben, es muss aber auch mit Verlusten gerechnet werden. Wer dieses Traderhandwerk ordentlich erlernt hat und dazu noch Verstand, Geschicklichkeit und Disziplin einsetzt, ist einerseits in der Lage, Verluste zu begrenzen, andererseits aber auch Gewinne laufen zu lassen.

<sup>62</sup> Es gibt auch professionelle Trader und Investoren, die sich auf die Verwaltung von 401(k)-Konten spezialisiert haben.

<sup>63</sup> Und das ist wiederum ein signifikanter Unterschied!

<sup>64</sup> Zu diesen Renten gehören auch die Zwangsausschüttungen der Rentenkonten ab dem Rentenalter, siehe Seite 4 oben.

## Notfallkredit aus der Rentenkasse?

Kommen wir nun aber vom Börsenthema weg zu einer weiteren Form jener recht gut durchdachten Gesetzgebung in den USA. Eine ergänzende Besonderheit der US-Sparpläne ist es, den Teilnehmern zu ermöglichen, in bestimmten Notlagen oder beispielsweise für einen Hauskauf sich Geld aus dem Rentenvertrag auszahlen zu lassen bzw. Geldmittel aus dem Guthaben als Darlehen zu erhalten. Am bekanntesten ist hierbei das 401(k)-Darlehen. Das heißt, dass bei einigen Renten-Sparplänen<sup>65</sup> – und explizit im 401(k)-Plan – die Möglichkeit besteht, ein Eigendarlehen zu erhalten. Dieses ermöglicht dem Arbeitnehmer unter bestimmten Bedingungen, einen Teil seines angesammelten Guthabens als Kredit aufzunehmen und später mit Zinsen zurückzuzahlen.

In einigen Fällen kann auch der Arbeitgeber ein Darlehen aus dem 401(k)-Plan seiner Mitarbeiter entnehmen, um bestimmte betriebliche oder geschäftliche Zwecke zu finanzieren. Diese Art von Kredit wird als Arbeitgeber- oder Teilnehmer-Darlehen bezeichnet und mit Zinsen zurückgezahlt.

Eine vergleichbare Möglichkeit besteht durchaus auch bei uns, und zwar in den Unterstützungskassen [1]. Jedoch werden sie in der Regel nur von cleveren, privilegierten Kreisen genutzt – und wenn, dann mit sehr großen Vorteilen.

Ein weiteres Äquivalent ist die Entnahme von Geld aus dem Riester-Renten-Konto für Wohnzwecke, was als Wohn-Riester oder Eigenheimrente<sup>66</sup> bekannt ist<sup>67</sup>. Das ist durchaus eine passable Sache, wenn sie nicht so merkwürdig konstruiert wäre. Finanzielle Unterstützung für einen Hauskauf oder Bauvorhaben benötigt man eher in jungen Jahren, wenn die Familienplanung es erfordert. Man kann zwar für bestimmte Wohnzwecke<sup>68</sup> schon vor Rentenbeginn die volle Summe des Vertrages ohne finanzielle Nachteile erhalten, doch werden dann ab Rentenbeginn Steuern auf ein fiktiv errechnetes Zusatzeinkommen fällig<sup>69</sup>. Nicht nur die Berechnungen hierzu sind für den gewöhnlichen Interessenten kompliziert<sup>70</sup>, sondern auch alle hier nicht genannten sonderlichen Unwägbarkeiten. Als Beispiel stelle man sich nur einmal den Fall einer Scheidung vom Partner vor und die folgenden steuerlichen Korrekturen. Der Interessent informiere sich bitte auf wikipedia<sup>71</sup>, ich werfe in dieser Beziehung das Handtuch.

---

<sup>65</sup> Für bestimmte Sonderzwecke ist es möglich, auch von den IRAs straffreie Abhebungen zu tätigen wie z.B. die Zahlung von Studiengebühren oder eine Anzahlung für ein erstes Eigenheim, sowie auch Härtefallabhebungen, um einen unmittelbaren und dringenden Bedarf zu decken: NWADIKE, FRIEDEN [6].

<sup>66</sup> Ähnliche Möglichkeiten bieten wohl auch einige Verträge der Betrieblichen Altersvorsorge (bAV).

<sup>67</sup> Allerdings nur für Wohneigentum möglich, nicht als Notkredit wie in den USA.

<sup>68</sup> Die Gelder dürfen nur zweckbestimmt dem Rentenvertrag entnommen werden, z.B. für Eigenheimkauf, Kredit-Sondertilgung, barrierefreien Umbau oder energetische Sanierung (ab 2024) des Eigentums bzw. Teileigentums.

<sup>69</sup> Die Form der Berechnung ist sehr gut von der Deutschen Rentenversicherung erklärt, wo auch die Auszahlung der Eigenheimrente beantragt werden muss. [18]

<sup>70</sup> Damit wird eine vernünftige Zukunftsplanung schwer kalkulierbar. Durch diese Regelung fällt so mancher Rentner mit geringem Einkommen in die Steuerpflicht. Abgesehen von den zusätzlichen Abgaben hat der Ruheständler dann noch den Aufwand (eventuell auch Kosten) der Abgabe seiner Steuererklärung.

<sup>71</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Eigenheimrente> (September 2023)

## Ein Sonderthema: Die eigene Immobilie als Rentenvorsorge (USA)

Mit Erwähnung des Eigenheims bleibt zum Schluss noch festzustellen, dass in den USA das abbezahlte eigene Heim zu den Bausteinen der Altersvorsorge gehört, was den US-Bürgern vom Gesetzgeber aber auch leicht gemacht wird. In vielen Bundesstaaten ist Wohneigentum für den Durchschnittsverdiener erschwinglich (zumindest im ländlichen Raum), und es kann auf Grund seiner einfachen oder standardisierten Bauweise<sup>72</sup> in der Regel leicht und kostensparend bzw. in Eigenleistung saniert werden. Zudem gibt es Steuervorteile, wenn die Immobilie veräußert werden soll und zuvor als Hauptwohnsitz genutzt wurde. Das bedeutet, wenn eine Immobilie mindestens zwei Jahre Hauptwohnsitz war, kann sie mit einem steuerfreien Gewinn bis zu 250.000 US-Dollar (für Einzelpersonen) oder 500.000 US-Dollar (für verheiratete Paare) verkauft werden.

Durch diese optimalen Voraussetzungen ist es durchaus üblich, das erworbene Eigenheim durch Eigenleistung im Wert zu erhöhen und nach wenigen Jahren gewinnbringend wieder zu verkaufen. Abgesehen von der Gelegenheit, einen hohen steuerfreien Gewinn erzielen zu können, bieten die einfachen Steuergesetze die Chance einer hohen Flexibilität. Diese Beweglichkeit ist für junge Menschen von Vorteil, wenn es gilt, dem optimalen Arbeitsplatz hinterherzuziehen oder für die Familie ein Heim in optimaler Größe zu erhalten. Im Alter ist wiederum das verkleinerte Heim die bessere Alternative, die dann in der Regel aus einer abbezahlten Immobilie besteht, wenn in der Vergangenheit finanzstrategisch gedacht und gehandelt wurde.

Vergleichsweise ist in der Kultur der USA diese Flexibilität in der Bewertung und Funktion von Wohneigentum eine andere, als wir sie in Deutschland vorfinden. Nicht unerwähnt darf bleiben, dass die Immobilienpreise in den USA oft unter denen von Deutschland liegen, was für die Ruhestandsplanung unter Umständen von großem Vorteil sein kann.

### Fazit

Die Unterschiede beider Rentensysteme, explizit das staatlich erstellte Konzept der privaten Rentenversicherung, sind soweit von mir beschrieben worden, dass der aufmerksame Leser bemerken wird, dass das effektivere System selbstredend in den USA zu finden ist. Es ist in seiner Funktionalität einfacher als das deutsche Programm und als Generationenvertrag umfassender in seiner Nutzwirkung. Im Grunde ist solch ein erweiterter Generationenvertrag leicht zu verstehen, weil nicht nur die junge Generation die alte versorgt, sondern auch umgekehrt. Nur muss der politische Wille da sein, dieses Prinzip und Naturrecht zum Vorteil der Bürger und Familien zu schützen. Zudem ist jeder Mensch, der auf Erden geboren ist (in der Kette der Generationen gedacht), Teil einer Familie und sollte von seinen Vorfahren profitieren dürfen. Das Rentensystem der Vereinigten Staaten trägt hierfür bereits sehr gute Ansätze, welche in der BRD immer noch fehlen. Die USA waren und bleiben in dieser Beziehung also das Vorbild für die Bundesrepublik

---

<sup>72</sup> Siehe auch meinen Onlineartikel: JACOB, THOMAS «Ein amerikanisches Holzhaus bauen»; 7/2014  
<https://www.derkleinegarten.de/haus-garten-wohnen/eigenheim-und-fertighaus/haustypen/amerikanischer-stil.html>

Deutschland. In der jungen BRD wurde 1957 das System der gesetzlichen Rentenversicherung im Wesentlichen von den USA übernommen. Leider war man bei den betrieblichen Rentenprogrammen später zurückhaltender.

Selbst wenn wir in Deutschland heute die definitiv besseren Rentensparpläne der USA sofort übernehmen würden, wären wir den USA gegenüber gut vierzig Jahre im Rückstand. Das ist verlorener Wohlstand für eine ganze Generation, samt Katze und Hund.

\*\*\*

## Quellen

(Die Online-Quellen sind archiviert unter <https://archive.org/> abrufbar.)

**[1] Unterstützungskassen, Darlehen:** GRZANNA, MARCEL; Darlehen von den Mitarbeitern / Ein altes Konzept der betrieblichen Altersvorsorge erlebt eine Renaissance. Experten raten zur Vorsicht.; Süddeutsche Zeitung; 4.7.2019

<https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/innenfinanzierung-darlehen-von-den-mitarbeitern-1.4503195>

**[2] Gesetzliche Rentenversicherung in den USA;** Old-Age, Survivors, and Disability Insurance (OASDI); Wissenschaftliche Dienste, Deutscher Bundestag; Aktenzeichen: WD 6 – 3000 – 013/20; Abschluss der Arbeit: 12. März 2020; Fachbereich: WD 6: Arbeit und Soziales

<https://www.bundestag.de/resource/blob/691758/b50fcba8c35378a8b530209f41cf49df/WD-6-013-20-pdf-data.pdf>

**[3] 401(k)- und Roth IRA-Programme** zur Alterssicherung in den USA; Wissenschaftliche Dienste, Deutscher Bundestag; Aktenzeichen: WD 6 – 3000 – 102/19; Abschluss der Arbeit: 7. August 2019; Fachbereich: WD 6: Arbeit und Soziales

<https://www.bundestag.de/resource/blob/658218/b9f1b7268ab90163f5170c9b13e4704a/WD-6-102-19-pdf-data.pdf>

**[4] FRANK, JAN-HENDRIK;** Erbschaftsteuer und Nachlasssteuer in den USA – FAQ, ANWALT.DE; 31.03.2021; [https://www.anwalt.de/rechtstipps/erbschaftsteuer-und-nachlasssteuer-in-den-usa-faq\\_169601.html](https://www.anwalt.de/rechtstipps/erbschaftsteuer-und-nachlasssteuer-in-den-usa-faq_169601.html) «Der Freibetrag für den steuerpflichtigen Nachlass (einschließlich der steuerbaren Schenkungen) eines US-Staatsangehörigen oder -Resident beträgt in der Zeit bis 2025 USD 10 Mio.»

**[5] PARKER, TIM;** [Der durchschnittliche 401(k)-Saldo nach Alter] The Average 401(k) Balance by Age; Investopedia; 13.3.2023

<https://www.investopedia.com/articles/personal-finance/010616/whats-average-401k-balance-age.asp>

**[6] Bedingungen für Auszahlungen aus 401(k):** NWADIKE, FRIEDEN; 401 (k) AUSZAHLUNGEN: Regeln & 4 Wege zur Vermeidung von Strafen; businessyield.com; 29. Dezember 2022

<https://businessyield.com/de/bs-personal-finance/401-k-withdrawals/>

**[7] GRASER, ALEXANDER;** **Gesetzliche Alterssicherung und ihre Reformperspektiven in den USA,** in: Demographischer Wandel und Alterssicherung, Rentenpolitik in neun europäischen Ländern und den USA im Vergleich (Studien aus dem Max-Planck-Institut für Ausländisches und Internationales Sozialrecht Band 22); Baden-Baden 2001, S. 278 (263-285).

[https://www.uni-regensburg.de/assets/rechtswissenschaft/oeffentliches-recht/graser/gesetzliche\\_alterssicherung.pdf](https://www.uni-regensburg.de/assets/rechtswissenschaft/oeffentliches-recht/graser/gesetzliche_alterssicherung.pdf)

**[8] IRA vererben:** JAMES F. ROYAL; [Vererbte IRA-Regeln: 7 Dinge, die alle Begünstigten wissen müssen] Inherited IRA rules: 7 things all beneficiaries must know; bankrate.com; 30.8.2023

<https://www.bankrate.com/retirement/inherited-ira-rules> **oder:**

SHIPMA, DEBORA [Wie wirken sich die Auszahlungen an den Begünstigten aus, wenn ein Hauptbegünstigter nach dem Tod des IRA-Eigentümers stirbt?] How are beneficiary payouts affected when a primary beneficiary dies after the IRA owner?; ASCENSUS; 19.9.2019

<https://thelink.ascensus.com/articles/2019/9/18/how-to-distribute-an-ira-when-the-primary-beneficiary-dies>

**[9] Riester vererben, aber nur auf Lebenspartner:**

– Riester vererben / So retten Sie das Riester-Vermögen Ihres Partners; Stiftung Warentest; 16.2.2016

<https://www.test.de/Riester-vererben-So-retten-Sie-das-Riester-Vermoeegen-Ihres-Partners-4977306-4977311/>

– Riester vererben / Riester-Vermögen mit Förderung erben; Stiftung Warentest; 16.2.2016

<https://www.test.de/Riester-vererben-So-retten-Sie-das-Riester-Vermoeegen-Ihres-Partners-4977306-4978425/>

**[10] O'BRIEN, SARAH;** [Hier sind die versteckten Vorteile einer Roth IRA-Konvertierung] Here are the hidden benefits of a Roth IRA conversion; CNBC; 7.11.2019

<https://www.cnbc.com/2019/11/07/here-are-the-hidden-benefits-of-a-roth-ira-conversion.html>

- [11] SEITH, ANNE; Horrende Kosten bei Riester-Verträgen. Anbieter kassieren bis zu 38 Prozent des eingezahlten Geldes.; SPIEGEL Wirtschaft; 3.12.2020 <https://www.spiegel.de/wirtschaft/service/riester-rente-neue-studie-zeigt-horrende-kosten-a-35b961f6-a522-4ec5-a0b2-f026f296d960>  
Der Beitrag bezieht sich auf:  
<https://www.finanzwende.de/themen/verbraucherschutz/riester-rente/riester-viel-gebuehren-wenig-rente/>  
<https://www.finanzwende.de/themen/verbraucherschutz/riester-rente/riester-viel-gebuehren-wenig-rente/kosten-von-riester-vertraegen/>  
[https://www.finanzwende.de/fileadmin/user\\_upload/Kampagnen/Riester/Finanzwende\\_Riester-Projekt\\_Tabellen\\_2020-12-01.pdf](https://www.finanzwende.de/fileadmin/user_upload/Kampagnen/Riester/Finanzwende_Riester-Projekt_Tabellen_2020-12-01.pdf)  
**Weitere Kritiken:** BÖRSCH-SUPAN, A. / BUCHER-KOENEN, T. / GOLL, N. / MAIER, C.; **15 Jahre Riester – eine Bilanz**; November 2016; Seite 45 [https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/gutachten/jg201617/arbeitspapiere/arbeitspapier\\_12\\_2016.pdf](https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/gutachten/jg201617/arbeitspapiere/arbeitspapier_12_2016.pdf)
- [12] JALSOVEC, ANDREAS; **Riester-Rente: Wette auf ein langes Leben**; Süddeutsche Zeitung; 3. 2. 2020 <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/riester-rente-auszahlung-1.4783133>
- [13] DICKLER, JESSICA; [Die Zahl der **401(k)-Millionäre** erreicht einen neuen Höchststand] The number of 401(k) millionaires hits a fresh high; CNBC; 14.11.2019 <https://www.cnbc.com/2019/11/14/the-number-of-401k-millionaires-hits-a-record-high.html>
- [14] **[Fidelity-Rentenanalyse 2022: Inmitten von Inflation und Unsicherheit steigen die Guthaben der Rentenkonten]** Fidelity® 2022 Retirement Analysis: In The Midst of Inflation and Uncertainty, Retirement Account Balances Are Rising; Fidelity®; 23.2.2023 <https://newsroom.fidelity.com/pressreleases/fidelity2022-retirement-analysis-in-the-midst-of-inflation-and-uncertainty-retirement-account-ba/s/095bb4a8-cf3a-484e-a911-bc0c61c460ff>
- [15] Wikipedia; 9.11. 2023; [https://en.wikipedia.org/wiki/Individual\\_retirement\\_account](https://en.wikipedia.org/wiki/Individual_retirement_account)
- [16] Wikipedia; 7.5.2023; [https://de.wikipedia.org/wiki/401\(k\)](https://de.wikipedia.org/wiki/401(k)) und weitere Quellen auf wikipedia
- [17] BAUER, ALEXANDER; Rente in den USA: Alter, Höhe und Besonderheiten; WISE; 24.11.2022 <https://wise.com/de/blog/rente-in-usa>
- [18] Deutsche Rentenversicherung; So geht Wohn-Riester [https://riester.deutsche-rentenversicherung.de/DE/So-geht-Riester/So-geht-Wohn-Riester/so-geht-wohn-riester\\_node.html](https://riester.deutsche-rentenversicherung.de/DE/So-geht-Riester/So-geht-Wohn-Riester/so-geht-wohn-riester_node.html) (September 2023)
- [19] Meine erste Veröffentlichung zur gleichen Thematik (Dezember 2022) findet sich auf dem Inhortas.de-Journal: <https://www.inhortas.de/blog/1648/rentensystem-usa-und-deutschland/>
- Die letzte Meldung:** CREUTZBURG, DIETRICH; Der Umbau der Riester-Rente beginnt; Frankfurter Allgemeine faz.de 17.7.2023 <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/mehr-wirtschaft/umbau-der-riester-rente-expertengruppe-legt-plaene-vor-19039991.html>

---

**Impressum:** Dohna, am 4. Oktober 2023; Version-01 vom 4. 10. 2023 ©2023 Thomas Jacob, Dippoldiswalder Str. 17, 01809 Dohna. Thomas Jacob ist vertretungsberechtigter Gesellschafter der Hans-Jürgen Jacob & Partner PartG, Freie Journalisten, welche die vorliegende Schrift publiziert [Projektarbeit der «Forschungsgemeinschaft Neue Gartenstadt»].  
**Haftungsausschluss:** Die vorliegende Schrift ist eine publizistisch-journalistische Informationsschrift. Die Informationen sind nach bestem Wissen und Gewissen wahr und vollständig dargelegt. Alle Ratschläge oder Empfehlungen erfolgen ohne Gewähr von Autor oder Herausgeber; von ihnen wird jede Haftung im Zusammenhang mit der Verwendung dieser Informationen abgelehnt. Wir geben keine Geldanlage-Empfehlungen, Steuer- oder Rechtsberatung. Sind in dieser Schrift Aussagen über medizinische oder volksmedizinische Heilungsmethoden und den damit verbundenen Rezepturen gemacht, werden keine Heilungsversprechen gegeben; sie dienen allein der wissenschaftlich informativen Publikation. Die Informationen sind zeitbezogen und beziehen sich auf das Datum der Erstveröffentlichung.  
**Bildrechte,** Foto S. 8, Bildtitel: «Falsch abgebogen» oder «Der bemerkte falsche Weg» ©2023 Thomas Jacob.

---

## Anhang: Literatur des Autors und Gedanken zu Postwachstumsökonomie und Rente

In eigener Sache der Hinweis auf folgende Literatur: JACOB, GISELA und THOMAS, «Immerwährender Garten- und Naturkalender: Band Nr. 4 Selbstversorgung ohne Garten»; Dohna, 2022. [erhältlich bei amazon.com]  
In diesem Taschenbuch, einer Kombination von Almanach, Ratgeber und populärwissenschaftlicher Publikation, habe ich gemeinsam mit meiner Ehefrau Gisela Jacob den ersten Versuch gestartet, das heute häufig im Raum stehende Konzept



der Postwachstumsökonomie<sup>73</sup> in einer nützlich-unterhaltsamen Betrachtungsweise mit den Aspekten der Subsistenzwirtschaft (Eigenversorgung) und langfristiger Investments, also auch mit Börsenthemen zu verbinden.

Die Postwachstumsökonomie bzw. die Degrowth-Bewegung vertritt das Konzept der «Schrumpfung» als Gegenpol zu den Prinzipien der stetig wachsenden Wirtschaft. Das bedeutet, dass sie bewusst autarker, kleinteiliger und effizienter gestaltet werden sollte, um durch klassische Selbstgenügsamkeit<sup>74</sup> den Ressourcenverbrauch und die Umweltbelastungen zu reduzieren, was durchaus nicht als Alternativprogramm zur Marktwirtschaft gedacht ist. Dass bürgerliche Freiheit, Privateigentum, freier Wettbewerb sowie Angebot und Nachfrage dies schaffen, beweist die Entstehung der Marktwirtschaft in Zeiten, da zum Beispiel vorzugsweise langlebige und robuste Produkte erfolgreich produziert wurden. Beispiele hierfür gäbe es unzählige, die ich mir aber sparen will. Erst die Schwächung der marktwirtschaftlichen Grundstrukturen, wie die Verwässerung des Kartellrechts, Lobbyismus und politisch motivierte Subventionswirtschaft haben uns dahin gebracht, wo wir heute stehen.

Die Postwachstumsökonomie, bedingt durch ihr Schrumpfungskonzept, hat durch die gewünschte Verkleinerung der effizienten Wirtschaft allerdings auch kürzere Wochen- und Lebensarbeitszeiten zur Folge. Diese Arbeitszeitverkürzung stellt ein wichtiges, werbendes Hauptargument der Degrowth-Ökonomen für ihre Wirtschaftstheorie dar. Die damit verbundene Rentenproblematik steht bisher jedoch außerhalb dieser Blickrichtung. Die gegenwärtigen Konzepte (vor allem in Deutschland) zielen auf ein arbeitszeitabhängiges Rentensystem, welches mit den Ideen der Postwachstumsökonomie schwer zu verbinden ist. Als einen möglichen Lösungsansatz sehe ich neben Autarkie, Subsistenzwirtschaft und Eigenversorgung die unantastbare Vererbung von personenbezogenen Rentenversicherungskapital, so wie es die amerikanischen Individual Retirement Accounts in ihrer Funktionalität überprüfbar zeigen. Gesetzliche Grundlagen existieren bereits dafür, denn das Kapitel könnte verwaltungstechnisch sehr einfach nach gültiger deutscher Gesetzgebung genossenschaftlich oder in Stiftungen/Treuhandstiftungen verwaltet werden.



\*\*\*

---

<sup>73</sup> Die Postwachstumsökonomie, auch bekannt als Degrowth-Bewegung oder Postwachstumsbewegung, ist eine sozial-ökologische Strömung und eine Denkschule, die sich mit Kritik und Alternativen zum vorherrschenden Modell des wirtschaftlichen Wachstums befasst. Sie plädiert für eine Wirtschaftsweise, die nicht auf stetiges materielles Wachstum ausgerichtet ist, sondern auf eine nachhaltige und gerechtere Verteilung der Ressourcen, Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und des ökologischen Fußabdrucks.

<sup>74</sup> Der Begriff der Selbstgenügsamkeit weist auf das altgriechische Wort *autárkeia* (αὐτάρκεια) = Autarkie hin und bedeutet so viel wie «sich selbst genügend», aber auch «Selbständigkeit und Unabhängigkeit von äußeren Umständen.» In einem zugestandenen Minimalumfeld sollten Existenzgründer und kleinere Wirtschaftseinheiten im Sinne der «Unabhängigkeit von äußeren Umständen» von staatlichen Regulierungen und Steuerlasten weitgehend unbehelligt bleiben dürfen. Heute sind Klein- und Kleinstunternehmen nur überlebensfähig, wenn sie auf Umsatzsteigerung aus sind. Das oft ungesunde wirtschaftliche Wachstumsstreben wird zwar nur indirekt, aber dafür massiv durch stetig steigende Steuern, Abgaben und durch verwaltungstechnische Verkomplizierungen bewirkt und befeuert.